

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

462 (7.10.1925) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.60 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens. Karlsruhe, Mittwoch, den 7. Oktober 1925.

Eigentum und Verlag von ... Dr. Walter Schneider, Redaktionsdirektor ...

Inangriffnahme der Schwierigkeiten.

Kein endgültiger Pakt vor Klärung der Völkerbundsfrage.

Die Streitpunkte des Juristenentwurfs. — Russische Beobachter.

(Drahtmeldung unseres nach Locarno entsandten Sonderberichterstatters.)

Dr. W. Sch. Locarno, 6. Oktober.

Der Reichsaussenminister hat bis kurz vor Beginn der zweiten Sitzung der Ministerkonferenz sein Zimmer nicht verlassen. Als er dann um 14 Uhr zur Sitzung fuhr, machte er wieder einen völlig frischen Eindruck.

Die Sitzung begann um 16 Uhr und dauerte heute etwa über 2 Stunden. Man ist jetzt offenbar

viel weiter an die eigentlichen Schwierigkeiten des Verhandlungstisches gelangt.

Was schon daraus hervorgeht, daß sich die Teilnehmer zu strengstem Stillschweigen verpflichtet haben. Von einem der Teilnehmer an der Sitzung wurde mir die Situation so formuliert, daß man gefehlt bei der Zusammenarbeit nur die Krone weggeholt habe und heute beim Vortritt ins Esplanade geschickt, um sich nach dem Befinden des deutschen Außenministers zu erkundigen und ihm gute Besserung zu wünschen.

noch immer kein völlig einheitlicher Bericht der Juristen vor.

Die von einer Telegraphenagentur verbreitete Meldung, nach der eine vollkommene Einigung der Juristen in der gestrigen Nachmittags- und in der heutigen Vormittagsitzung erreicht sei, ist in dieser Form zum mindesten irreführend. Es liegt gewissermaßen ein Referatentwurf für die Ministerkonferenz mit einer Präambel und 11 Paragraphen vor. Der materielle Inhalt der einzelnen Paragraphen scheint festgelegt, während die verschiedenen Zusätze einige der Paragraphen verdrängen formuliert sehen möchten.

Zwei Punkte des Juristenentwurfs sind allerdings in ihrem materiellen Inhalt nur bedingt geregelt. Der eine Punkt betrifft die Berufungsmöglichkeit aus dem Schiedsverfahren bei Streitigkeiten zwischen den Teilnehmern des Paktes. Da hier von französischer Seite immer noch die Berufung an den Völkerbund statt gewünscht wird, so greift dieser Punkt zur Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund über, ebenso wie der andere Punkt, der die Garantiefragen betrifft zum Artikel 16 der Völkerbundsakte überleitet.

Bei dieser Frage scheint also jetzt die Konferenz angelangt zu sein, und es ist verständlich, wenn in diesem Stadium der Verhandlungen angeht die Möglichkeit, daß die Sachlichkeit der Verhandlungsführung durch die öffentliche Meinung in den verschiedenen Ländern zu stark getrübt werden könnte, in den Mitteilungen für die Öffentlichkeit die schon erwähnte starke Zurückhaltung geübt wird.

Bei dieser Frage scheint also jetzt die Konferenz angelangt zu sein, und es ist verständlich, wenn in diesem Stadium der Verhandlungen angeht die Möglichkeit, daß die Sachlichkeit der Verhandlungsführung durch die öffentliche Meinung in den verschiedenen Ländern zu stark getrübt werden könnte, in den Mitteilungen für die Öffentlichkeit die schon erwähnte starke Zurückhaltung geübt wird.

Erörterung der Offfragen?

\* Locarno, 6. Okt. (Zuspruch.) Wie verlautet, soll morgen eine Vollziehung stattfinden, zu der die Delegationen der Tschechoslowakei und Polens hinzugezogen werden sollen.

Abreise der polnischen Delegation nach Locarno.

\* Warschau, 6. Okt. (Zuspruch.) Die polnische Delegation mit Strzyński an der Spitze reist heute abend nach Locarno ab. Sie ist verstärkt worden u. zwar bezeichneterweise durch Sachverständige in speziell deutschen Fragen, den Rat, an der polnischen Gesandtschaft in Berlin Janikis und den Direktor des deutschen Rates im Außenministerium Lipski.

Ein angeblicher Zwischenfall.

F.H. Paris, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berichterstatter der „Information“ in Locarno meldet einen ersten Zwischenfall, der sich ereignet habe. Die Belgier hätten sich feierlich verpflichtet, über die Erörterungen nichts zu veröffentlichen, aber gestern habe man unter den Pressevertretern ein deutsches Kommuniqué verteilt.

Die Stimmung in der deutschen Delegation.

(Drahtmeldung unseres nach Locarno entsandten Sonderberichterstatters.)

Dr. W. Sch. Locarno, 6. Oktober.

Ein wesentlicher Grund für die Zurückhaltung in den Mitteilungen über den Verlauf der Konferenz ist in dem Wunsch Wandelweides zu sehen, da bereits eine Indiskretion vorgekommen ist. Wandelweide hat heute abend im Grand Hotel bemerkt, daß ein belgischer Antrag zum Sicherheitsvertrag so gedeutet werden dürfe, als ob mit der Unterzeichnung des Sicherheitspaktes die französisch-belgische Allianz auseinanderfalle.

Das Kommuniqué der Delegierten. \* Locarno, 6. Okt. (Zuspruch.) Nach der Konferenz wurde von den Delegierten folgendes Kommuniqué vereinbart: Die Konferenz trat heute nachmittags um 4 1/2 Uhr zum zweitenmal zusammen.

Wi. Rom, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Justizminister legte einen Gesetzentwurf gegen Italiener in Auslande vor, die dort gegen den Faschismus arbeiten.

Drohender Verkehrsstreik in Paris. F.H. Paris, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Für morgen drohen die kommunistischen Angestellten der Pariser Straßenbahn und Autobusse mit dem Generalstreik.

Anfall des französischen Innenministers. F.H. Paris, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Minister des Innern, Schramme, wurde heute abend, als er das Ministerium verließ, von einem Taximeterauto angefahren.

Polenreise französischer Parlamentarier. F.H. Paris, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine Reihe französischer Abgeordneter wird am 9. Oktober eine Reise nach Polen antreten.

Deutsche Wählerfolge in Pommern. \* Berlin, 6. Okt. (Zuspruch.) Die Abendblätter melden aus Warchau: Bei den Stadtverordnetenwahlen in Pommern haben nach den bisher vorliegenden Feststellungen die Deutschen gut abgeschnitten.

Sturmverwüstungen im Segelfluglager. \* Teodofia, 6. Okt. (Zuspruch.) Das Segelfluglager der Segelflieger ist durch Sturm fast vollständig zerstört worden.

Painlevés Sorgen.

Stieg zum Generalresidenten von Marokko ernannt

F.H. Paris, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue ein Ministerrat statt, wobei beschlossen wurde, den zukünftigen Stieg zum Generalresidenten von Marokko zu ernennen.

Boncour dementiert.

F.H. Paris, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Abgeordnete Paul Boncour dementierte alle Nachrichten, als ob er in ein Kabinett Painlevés eintreten wolle.

Befestigtes Gebiet und Sicherheitspakt.

Die Deutsche Volkspartei der Rheinprovinz an Stresemann. \* Adu, 6. Okt. (Funkpruch.) Die Deutsche Volkspartei der Rheinprovinz hat an den Minister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, nachfolgende Entschlieung gefandt: "Die Deutsche Volkspartei der Rheinprovinz (Arbeitsgemeinschaft der 4 rheinischen Wahlkreise, spricht Ihnen im Anschluß an eine politische Aussprache in Düsseldorf ihr vollstes Vertrauen aus und hofft, daß es Ihnen gelingen möge, wie bisher die Außenpolitik des Reiches erfolgreich weiterzuführen. Das befestigte Gebiet empfindet erbittert, daß entgegen den Versailler Vertragsbestimmungen die nördliche Zone nicht geräumt wurde, und daß auf dem ganzen befestigten Gebiet nach wie vor die schwere Last der Besatzung liegt, mit allen ihren, die Freiheit der Bevölkerung sehr bedrückenden Einschränkungen. So stark aber auch der Wunsch des befestigten Gebietes auf Räumung und Erleichterung ist, möchten wir nicht verfehlen, abermals zu betonen, daß wir keine Erleichterung für das befestigte Gebiet erstreben, die geeignet wäre, die große Linie der gesamten Politik des Reiches zu stören und Bindungen anzuknüpfen, die auf die Dauer gefährlicher wären, als Erleichterungen für das befestigte Gebiet nützlich und erfreulich sind. Die Arbeitsgemeinschaft ist der Auffassung, daß allein die Leitung der deutschen Außenpolitik in der Lage ist, hier die Grenze im Interesse der Gesamtpolitik des Reiches zu finden."

Zentrum und Locarno.

Eine Entschlieung des Parteivorstandes. \* Berlin, 6. Okt. (Funkpruch.) Auf der Tagung des Parteivorstandes des Zentrums in Paderborn wurde der "Germania" zufolge nachstehende Entschlieung angenommen: "Der Vorstand der Deutschen Zentrumspartei spricht die Erwartung aus, daß die Konferenz in Locarno zu einer Vereinbarung führt, die in jeder Beziehung die Ehre Deutschlands wahrt und einen wesentlichen Schritt auf dem Wege der endgültigen Befriedung Europas bedeutet. Als selbstverständliche Folge eines Sicherheitsabkommens betrachten wir insbesondere die unermüßliche Räumung der Kölner Zone, die Festlegung eines einheitlichen, wesentlich verkürzten Termins für die Räumung der übrigen befestigten Gebiete, sowie eine, dem Geiste des Abkommens entsprechende, gerechte und milde Handhabung des Besatzungsregimes."

Reichsparteitag des Zentrums in Kassel.

\* Paderborn, 6. Okt. (Funkpruch.) Der Reichsparteivorstand der deutschen Zentrumspartei, der unter dem Vorsitz des Reichsparteivorsitzers a. D. Marx zusammengetreten ist, hat beschlossen, den Reichsparteitag des Zentrums am 16. und 17. November in Kassel stattfinden zu lassen.

Reichstagspräsident Voebé bei Kellogg.

\* Newpor, 6. Okt. (Funkpruch.) Reichstagspräsident Voebé war heute Gast des Staatssekretärs Kellogg. Er mußte deshalb auf den Besuch Philadelphias verzichten, obgleich er dort als Redner bei einer Feier der Philadelphianer Deutschen vorgesehen war. Am Freitag wird ein Empfang der deutschen Delegation durch die Newporter Deutschamerikaner stattfinden.

Die Tragödie in der Bostnischen Bucht.

\* Berlin, 6. Okt. (Funkpruch.) Wie der "Volksanzeiger" aus Kopenhagen meldet, hebt jetzt fest, daß das finnische Torpedoboot S. 2 mit seiner 53 Mann zählenden Besatzung in der Bostnischen Bucht am Sonntag Mittag mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Schwadronschef telegraphierte am Sonntag morgen, er habe den Kontakt mit den anderen Schiffen verloren. Die Formation war durchbrochen, und der Chef erteilte Befehl, daß jedes Schiff suchen müsse, sich selbst zu helfen. Die Boizen von Kaeffj beobachteten den Untergang des S. 2. Gestern morgen wurde eines der Rettungsboote bei Hörneborg angetrieben.

Driller internationaler Luftfahrkongreß.

\* Amsterdam, 6. Okt. (Funkbericht.) Heute tritt der dritte internationale Luftfahrkongreß in Brüssel zusammen. Es werden dabei 22 Länder vertreten sein. 400 Teilnehmer haben ihre Ankunft angekündigt.

v. D. London, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Ministerpräsident Baldwin kehrte heute aus Chequers nach London zurück. Er konferierte in der Downing-Street mit dem Arbeitsminister und verhandelte mit dem Außenminister. Am Mittwoch wird er der Vollziehung des englischen Kabinetts präsidieren. Es ist bekanntlich die erste, die seit dem Beginn der parlamentarischen Ferien abgehalten werden wird.

Die Wollulfrage.

v. D. London, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Angora wird gemeldet: Das türkische Kabinett wurde einberufen, um einen Bericht des Außenministers in der Wollulfrage anzuhören. In gewissen türkischen Kreisen wird erklärt, daß ein Abkommen mit Großbritannien abgeschlossen werden soll, selbst wenn Opfer zu Gunsten des englischen Handels gebracht werden sollten.

Türkischer Annäherungsversuch an England

\* London, 6. Okt. (Funkpruch.) Die türkische Regierung ist an den britischen Botschafter in Angora, Sir Ronald Lindsay, herantreten. Die Wollulfrage ohne Vermittlung des Völkerbundes auf freundschaftlichem Wege zu regeln. Lindsay hat im Auftrag der britischen Regierung erwidert, daß die Wollulfrage dem Völkerbund übergeben worden sei, und daß daher alle Vorschläge an den Völkerbund zu richten seien.

Probeflug des „A. 33“.

v. D. London, 6. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Luftschiff „A. 33“ verließ gestern die Luftschiffhalle Puffam und wird erst heute Abend nach dorthin zurückkehren. Zum ersten Mal seit dem Anfall, den das Luftschiff im April laufenden Jahres erlitten hatte, konnte es wiederum fliegen, nachdem die notwendigen Ausbesserungen vorgenommen waren.

Die Barmatuntersuchung.

\* Berlin, 6. Okt. (Funkpruch.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Barmatausschusses des Preussischen Landtages teilte der Vorsitzende ein Gutachten über den Gesundheitszustand von Barmats mit, wonach es Barmat nicht möglich sei, vor dem Untersuchungsausschuß zu erscheinen. Er sei nur infolge einer Vernehmung auszuhalten, und auch diese erst nach Beendigung eines zweiten Kur Ende November. Der Ausschuß beschloß aufgrund dieses Gutachtens, von einer nochmaligen Vernehmung Barmats abzusehen. Ein kommunistischer Antrag, wenigstens schriftliche Fragen an Barmat zu richten, wurde infolgedessen zurückgewiesen, als die Verhandlungen auf nachmittags 3 Uhr vertagt wurden, um den Kommunisten Gelegenheit zu geben, ihren Antrag zu formulieren.

Nachmittags legten die Kommunisten 7 formulierte Fragen an Julius Barmat vor, von denen 5 zugelassen wurden. Danach soll Barmat gefragt werden über finanzielle Zuwendungen an die 2. Internationale und an die deutsche Sozialdemokratie, über die Beziehung von Wahlscheitern sozialdemokratischer Führer im Hotel Bristol, über Geschenke an führende Sozialdemokraten usw. Die Vernehmung Barmats über diese Fragen soll heute Abend und Mittwoch vormittag erfolgen. Der Ausschuß erledigte dann noch eine Reihe von Berichtigungen.

Die Vernehmung Barmats.

\* Berlin, 6. Okt. (Funkpruch.) In der Vernehmung Julius Barmats in seiner Wohnung am Kurfürstendam durch den Untersuchungsausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Leibig (DVP.) lagte Barmat aus, daß seine Gesellschaft auf die Geschäftsführung der Groß-Einkaufsgesellschaft Hamburg keinen Druck ausgeübt habe. Sowie er wolle, sei das Geschäft durch Offerten zustande gekommen. Barmat versichert auf das Bestimmteste, daß er niemandem Gebote, einen Druck auf die Gesellschaft auszuüben oder eine Vermittlungsrolle zu spielen, übergeben habe.

Die finanziellen Zuwendungen an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

erklärt Barmat, er habe besprochen und über sonst ihm nahestehenden Persönlichkeiten Aufmerksamkeit nur auf Gegenseitigkeit erwiesen. Hellwig und Mühe hätten einmal zum Selbstkostenpreise ein paar Röhren belommen, die aber an ein Wohltätigkeitsinstitut weitergegeben wurden. Im übrigen habe er jeden ausgiebigen Betrag durch die Buchhaltung wieder einfordern lassen. Barmat habe verschiedene Provisionen, wie jeder andere belommen, aber keine Geschenke. Den Abgeordneten Kuttner erkläre er nur wenig, die sozialdemokratischen Führer hätten nicht auf seine Kästen im Hotel Bristol gegessen, auch nicht während seiner Abwesenheit von Berlin. Der Zweiten Internationale habe er nur einmal seine Räume zur Verfügung gestellt, irgendwelche Geschenke habe sie nicht von ihm erhalten. Auch an der Reihe der Zweiten Internationale nach Geographie sei er mit keinem Pfennig beteiligt gewesen. Auf die letzte Frage über die Zuwendungen an die deutsche sozialdemokratische Partei erklärte Barmat, es könne sich nur um zwei geringfügige, schon bekannte Fälle handeln. Sonst sei man nie an ihn herangetreten. Dann äußerte sich Barmat noch über die Vernehmung der Staatsanwaltschaftlichen Casparian und Kuhnmann vor dem Ausschuß. Casparian sei, trotzdem er dies abgelehnt habe, bei jeder staatsanwaltschaftlichen Vernehmung mindestens ebensoviel wie Kuhnmann beteiligt gewesen. Zum Schluß bat Barmat noch den Untersuchungsausschuß, seinen Einfluß im Interesse der Gerechtigkeit und der baldigen Beendigung des Verfahrens geltend zu machen.

Der bayerische Landtag in der Pfalz.

II. Frankfurt, 6. Okt. Die bayerischen Landtagsabgeordneten, die bekanntlich in Frankfurt übernachtet hatten, setzten heute ihre Reise nach Neustadt a. S. fort. Am frühen Vormittag wurden noch die weitbekanntesten Firmen Klein, Schanzlin und Beder, sowie die Schnellpressenfabrik Albert und Co. in Frankfurt eingehend besichtigt. Gegen 11 Uhr setzte sich der Sonderzug von Ludwigshafen aus in Bewegung. Die Fahrt nach Neustadt durch die im prächtigen Herbstkleid prangenden Kulturländer war für die bayerischen Gäste ein Hochgenuß.

In Neustadt an der Saar wurde den Abgeordneten ebenfalls ein herzlicher Empfang bereitet. Man versammelte sich dort im „Saalbau“ zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen, wobei die Landtagsvertreter verschiedene Vorschläge gehalten wurden. Zunächst begrüßte Bürgermeister Fortshuber die Gäste. Auf die Wünsche der pfälzischen Städte hinweisend betonte der Bürgermeister zunächst, daß die Einräumung von billigen Krediten an die pfälzische Bevölkerung eine große Wohltat sei. Die Abgeordneten möchten prüfen, ob sich in dieser Richtung etwas ermöglichen ließe. Zum größten Segen gereiche es, wenn für Kolonisationsarbeiten noch bessere Mittel auch von Bayern bereit gestellt werden könnten. Die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge seien hierzu nicht ausreichend. Das sei das größte Sorgenkind. Man wolle dem Landtag für tatkräftige Hilfe dank. Weiter müsse man verlangen, daß man den Pfälzern die Lasten der Besatzungsnot endlich einmal abnehme. Man bitte den Landtag um eine öffentliche Besprechung dieser Angelegenheit und um eine Resolution an die Adresse des Reiches. Ueber die wirtschaftliche Lage der pfälzischen Industrie verbreitete sich Kommerzienrat Marx-Dambrecht. Ueber nordrheinische Wünsche von Industrie und Handel referierte der Syndikus der Handelskammer Ludwigshafen a. S. H. M. Weitere Wünsche brachte noch der Handelskammerverband der Pfalz, der Verband Pfälzischer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, der Weinbauverein für die Rheinpfalz, der Verein für den Rheinpfälzischen Weinhandel und die Wein- und Obstbaukulture Neustadt a. S. vor. Gegen Abend wurde die Fahrt nach Kaiserslautern fortgesetzt.

Landgemeinden und Preisfenkung.

\* München, 6. Okt. (Funkpruch.) Der Vorstand des deutschen Landgemeindenverbandes beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung u. a. auch mit der Preisfenkung der Reichsregierung. Er sprach sich dahin aus, daß sich auch die Landgemeinden zu ihrem Teil an der Aktion besonders dadurch beteiligen, daß weitgehende Sparmaßnahmen beobachtet werden soll, um die steuerliche Belastung der Wirtschaftskreise auf ein Mindestmaß niederzuschalten. Die Landgemeinden sind ferner bereit, bei der Preisfenkung dadurch mitzuwirken, daß sie vorübergehend verfügbare Gelder, soweit sie bei der bebrängten Finanzlage vorhanden sind, zu einem ermäßigten Zinsfuß anleihen. Dabei wird von der Voraussetzung ausgegangen, daß sich die Privatbanken in vollem Umfang in gleicher Weise an der Aktion beteiligen und daß die öffentlichen Gelder mehr als bisher der öffentlichen Hand zugeteilt werden. Hinsichtlich der öffentlichen Volkshauswirtschaft war man einmütig der Ansicht, daß sie gerade in der heutigen Zeit weitgehend auszubauen sei, daß aber die Landgemeinden eine weitere Anspannung der Finanzkräfte nicht ertragen können. Hier müßte das Reich mit seiner Hilfe einprägen. Der deutsche Landgemeindenverband verlangt deshalb mit großer Entschiedenheit eine Berücksichtigung der wirtschaftlich und regional verschiedenen Struktur der Landgemeinden.

Polizeiabbau in Sachsen.

\* Berlin, 6. Okt. (Funkpruch.) Wie die „Voss. Ztg.“ erzählt, wird nach den in Aussicht genommenen neuen Umrechnungen mit der Votschafferkonferenz die Staatspolizei in Sachsen um rund 1200 Mann verringert werden müssen.

Tages-Anzeiger.

- (Müderes Rede im Interaktum.) Mittwoch, den 7. Oktober. Landestheater: „Die Hedermaus“, 18-411 Uhr. Festballsaal: Vortrag über „Errettung aus unseren wirtschaftlichen Nöten“, 8 Uhr. Bad. Bühnenspiele - Konzertsaal: Schafst ins Glas; Hellg. der Kater, 4 und 8 Uhr. Kolosseum: Kölner Theater Johann von Werth, 8 Uhr. Deutsch-österreichischer Frauenbund: Mitgliederversammlung mit Vortrag im „Grünen Hof“, 1/2 11 Uhr. Kultische Predigt, Waldstr. 79: „Der Erlensel Michael und unser Gott“, 8 Uhr. Karlsruher Frauenbund: Teemittag mit Musik, 1/4 11 Uhr. Gartenbauverein: Monatsversammlung mit Vortrag und Verlosung im Saal 3 Schrempf, 1/2 11 Uhr. Restaurant Friedrichshof: Tägliche Konzerte, 7 Uhr. Wiener Hof: Tanz mit Kabarettprogramm, 8 Uhr. Kaffee Bauer: Ehrenkonzert-Abend für Herrn Dolmetsch, 1/2 11 Uhr. Kaffee des Westens: Elite-Konzertabend, 1/2 11 Uhr.

Erinnerungen an Louis Corinth.

Von Herbert Eulenberg.

Zweimal habe ich das Glück gehabt, von Louis Corinth gemalt zu werden. Zum ersten Male nach einer Vorstellung bei Reinhardt. Im letzten Kriegsjahre war es. Wir hatten die Nacht in dem Weinkeller bei Dete unter dem Deutschen Theater zugebracht und geschaut. Dieser Gaststätte erging es wie manchen anderen, die trotz aller Bemühungen nicht recht beliebt werden wollten. Man weiß oft gar nicht einmal, woran es liegen mag. Aber in jener Nacht ging es dort in jenen entlegenen Kelleräumen lebhaft und bewegt zu. Trotzdem oder vielleicht gerade weil das elektrische Licht wie so häufig in jenen unruhigen Zeiten nicht brennen wollte. Infolgedessen sahen wir bei Kerzen zusammen, die da man nicht genügend Leuchter hatte, auf leere Flaschen gesteckt wurden. Dadurch bekam die Beleuchtung von Raum und Menschen etwas Borträgerliches und zugleich Gependliches, Hoffmanneskes. Das behagte den Malerungen Corinth's ganz besonders. Er sah mich während der ganzen Zeit in dem flackernden Spiel von Licht und Schatten, das von den wehenden Kerzen angefaßt wurde, eindringlich von der Seite an. Und plötzlich erklärte er brummend: „Sie müssen mir morgen früh zu einem Bild sitzen.“ „Wann?“ fragte ich diensteifrig, in jenen Tagen als Unteroffizier aus Gehorschen gewöhnt. „Um elf Uhr in meinem Atelier in der Klosterstraße“, befohl er bestimmt. Mit einigem Kopfweh von dem reichlichen Weinerguß in seiner Gesellschaft bedrückt, fand ich mich am anderen Tage pflüchtlich leidlich und pünktlich um die angegebene Stunde bei ihm ein. Seine Werkstatt hoch oben im dritten Stock, mit gutem Überblick nach der Tiergartengegend, hatte schon eine Geschichte hinter sich. Stauffer-Bern war hier einst Meister gewesen und hatte sich in diesem Studio malend und liebend betätigt. Ein unerträglicher Schwärmer und verlegener Kerl!“, urteilte Corinth über den ehedem von Berlin W. gefeierten Schweizer, mit dem er sich einmal geraußt und gerüßelt hatte. Ich wollte mir meine Stellung luden und probierte schon mehrere schöne Haltungen wie Lady Hamilton. Aber Corinth wies mich frunzend einen niedrigen Bod zum Sitzen. Ich hielt ihm die Kreffte meines Gesichtes entgegen. „Kein!“ brummte er wieder. „Ich werde Sie im Profil malen. So wie ich Sie die halbe Nacht angestarrt habe.“ Ich warzte tolle meinen Anker abzugeben mit dem Begründen, daß ich ihn nie im Zimmer trüge. Aber in der Nacht haben Sie ihn doch aufgehabt?“ „Ja! Wegen der Dunkelheit, Meister.“ „Ach was! Dann sehen Sie ihn auch jetzt an, so wie ich Sie schon studiert habe.“ Und dann fing er am loszureden, wie ich seine auf die Leinwand hauenenden Binfelichungen am treffendsten bezeichnen möchte. Amischen dem Malen nahm ich die Gelegenheit wahr, mir die Bilder von ihm zu betrachten, die in gemächlichem Durcheinander in seiner recht verwas-

losten Werkstatt herumhingen. Ich hielt es für meine Pflicht, das eine oder andere, das mir wohl gefiel, auch laut zu bewundern. Da dem Meister selber seine Sachen behagten, das habe ich nie ergründen können. Niemals entfuhr ihm ein selbstgefälliges Wort, nie aber auch ein Ton der Klage oder der Däuerel mit sich, wie ihn Leidl in seiner köstlichen Mundart vor seinen Bildern ausstößen konnte: „Nöses Marja Josef! Wat für ne Dred mal' ich do!“ Louis stand da und pinselfte und haute seine Arbeit zusammen wie Prometheus, von dem man auch nicht recht weiß, ob wir, seine menschlichen Geschöpfe, ihm nach der Erschaffung ausgelagt haben oder nicht.

Zwei, drei Stunden mußte er an meinem Bilde. Und dann gingen wir zum Essen herunter. Es gab einen mächtigen Fisch aus dem türkischen Bass, in dessen Nähe der Meister weiland zum ersten Male das Licht erblickt hatte, das diese schleierhafte Welt beschien. So plauderten verstand Corinth nicht recht, wiewohl er durchaus nicht einstußig war und auch ganz gern wenn auch etwas zerfäht, erzählen mochte. Die Tischunterhaltung überließ er lieber seiner geliebten und mehr als dies anregenden Frau, die er ochteratet hatte, weil sein anderes Weib besser für ihn pakte. Nach der Mahlzeit aing es dann wieder leuchtend die Treppe hinauf. Und nach abermals zwei Stunden war mein Bild fertig, und er beditzerte es meiner Frau und mir.

Das zweite Mal, da ich Gnade vor seinen kleinen bläulichen Augen fand, die so scharf blicken konnten, war im Kronprinzenpalais, wo er sich mit Justiz zusammen die Bilder des jüngeren Malergeschlechtes beschaute. Besonders Ditz schien ihm Eindruck zu machen, wemgleich er auch dies kaum äußerte. Ich hatte ein sehr schlechtes Gewissen. Denn wir hatten in der jämmerlichen Zeit der Inflation sein Bild verkauft, um vierzehn Tane davon leben zu können. Aber er nahm mir dies nicht weiter übel. Schien sich in unsere damalige Notlage verständnisvoll hineinzuversetzen zu können. Er befohl mich von weitem und erklärte plötzlich ganz erregt, er müsse mich noch einmal malen. „Aber diesmal“, fügte er ohne jeden Anerton des Wornurfs hinzu: „behalte ich das Bild für mich.“ Er sah ziemlich ungepflert aus, was einem besonders neben dem streng geliebten Justiz auffallen mochte. Und ich dachte schon im Stillen bei mir: Warum dürftest du nicht deine Frau den altersschwachen Mann nicht lauberen? Aber hernach, als ich mir sein Aussehen nochmals befohl, erschien es mir ganz richtig, als ich seiner Frau gehandelt, daß sie an ihm wie an einem alten Tempel nicht mehr viel herumfahren und legen wollte. Und als ich einige Wochen später den von seinem jüngeren Weibchen hübsch zurecht gemachten Maler-veteran Christian Rolfs mit frisch gebügelten Hosenknöpfen und einem Moigbüchsensträucher durch eine Ausstellung kamen, daß da kam mir der in seiner äußeren Aufmachung vernachlässigte Corinth, der wie der alte Rembrandt durchs Dalein schlurzte, weit chemüder vor. Desmal war Meister Louis noch viel mehr bedrücklich und schwach, als in jenen Sommertagen, da er mich zuerst auf die Leinwand holte und tuppfe. Als vom Schlag gebrochenen Mann,

als wunden Löwen, hab' ich ihn ja überhaupt nur mehr kennen gelernt, den einig so trunkeften Kerl, vor dem ein Otto Erich Hartleben laufend die Segel strecken mußte. Jetzt, als er mich wiederum malte, hielt er mehrmals mit seiner linken Hand den rechten Arm fest, der mich zu puden ludte. Und auch sein Zittern, das mich schon früher erschreden hatte, war noch stärker geworden. Aber er verspirzte trotz alledem noch Luft am Leben wie am Schaffen, und stiedte meine Komplimente, wie aufrecht sein Ruhm geliebten sei, und wie ein „später Corinth“ schon jetzt wie eine Kolossalität geschäftig würde, mit jener mir bereits bekannten, edlen Würdigkeit ein. Mit derselben Gleichmütigkeit, mit der er seine ständig höher werdenden Preise annahm. „Siebzig Jahre möchte ich noch alt werden“, meinte er, als ich ihn im paarmal als ausgereiften Meister bewundern und beneiden wollte. „Noch so alt?“ fragte ich, weil ich dachte, man wäre als angehöffener Mann wie er, froh, mit seinen siebenundzwanzig aus der Tragikomödie hinauszukommen. „Ich bin noch so neugierig!“ erwiderte er ichem mit einer gewissen Entschuldigung für seinen jähren Lebenswillen. Auch gefiel mir noch, daß er sich während dieser letzten Sitzung ein wenig beklagte, daß ihn Königsberg, die Universität seiner öpdruckhischen Heimat, nur zum philosophischen Ehren doktor gemacht habe. „Ich wäre so gern Ehren doktor der Theologie geworden“, lagte er und begründete diesen Wunsch damit: „Weil ich nämlich mit Vorliebe im alten Testament herumlese und gräble.“ Dieser Meister, der sich wie Rembrandt seinen ganz einigartigen Vornamen gemacht hatte, gehörte nicht zu den lanamettigen Malern, zu den einhüßigen oder schwerfälligen oder bloßen Faßsimulern, mit denen zu verfahren, so anstrengend wie das Bäumereigen ist. Er konnte sprechen, erzählen und auch schreiben. Und seine Lebens- oder Reizerinnerungen lesen sich gut wie die Briefe des alten Menzel oder die noch besseren von Wilhelm Busch. Aber seine beste Ausdrucksweise blieb doch die Malerei. In sie es mit dem Binfel, mit der Kohle oder der Nadel. Auch in diesem Punkte glied er seinem leuchtenden Vorbild, dem alten Haarlemer Frans Hals, der einem Prinzen von Oranien bei einem Festmahls sagte: „ich muß Ihnen sehr langweilig vorkommen. Unterhalten kann ich die Menschen nur, wenn ich den Duft von Firnis oder Genceder in der Nase habe!“

Badisches Landestheater. In Nord Byrons dramatischen Gedicht „Manfred“, das am Donnerstag, dem 8. Oktober, neuinstudiert und in neuer Inszenierung mit der Musik von Robert Schumann in Szene geht spielt Stefan Dahlen die Titelrolle. Neben ihm wirken die Damen Albrecht, Blank, Clement, Erhardt, Frauendörfer, Mecher, Schindler, Strad und die Herren Brand, Gemmede, Herz, Kallbach, Panzer, Pief, Böser, Rühl, Briller, Dr. Storz, vor der Fremd, Barth, Weber und Dr. Madererjennig mit. Die Inszenierung liegt in Händen von Fritz Baumhach. Generalintendant Wagner übernahm die musikalische Leitung. — Die bevorstehende Ausstellung des Inszenierungsplans lag Emil Burtard ob; Margarete Schellberg leitete die kostümliche Ausstattung. — Die Vorstellung beginnt um halb acht Uhr.

Aus Baden.

Die Regaubahnprojekte. Eine Sonderaktion der Schweiz.

Die Regierungen und Stadträte von Bern und Zürich haben mit dem Kantonsrat...

Blankenloch (Amt Karlsruhe), 6. Okt. (Milchgenossenschaft.) Am Sonntag fand hier im „Anker“ eine Versammlung...

Ettlingen, 6. Okt. (Mietstreit.) Die Gemeinde Ettlingen weilt seit dem Wohnungsnot zu feuern, damit geholfen...

Langenbrunn, 4. Okt. (Kirchliches Jubiläum.) Am Sonntag, den 11. Oktober findet das goldene Jubiläum der hiesigen...

Mannheim, 6. Okt. (Todesfall.) In einer der letzten Nächte kürzte ein 84-jähriger verheirateter Herr beim Deszenden...

Mannheim, 6. Okt. (Ein schwerer Unfall.) ereignete sich gestern Abend bei Friedhofsfeld. Der Motorradfahrer Benz...

Heidelberg, 5. Okt. (Sportlicher Unfall.) Bei einem Fußballwettkampf erhielt einer der Spieler, namens Herz...

Müden, 6. Okt. (Autounfall.) Infolge zu schneller Bremsens überschlug sich ein mit drei Jagdherren von Mannheim...

Offenburg, 6. Okt. (Tagung.) Der Kreis Breisgau des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes hielt...

Waldkirch, 6. Okt. (Keine Verwirklichung des Gasprojektes.) Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, im Hinblick...

Säckingen a. Rh., 6. Okt. (Schwer verunglückt ist das vierjährige Söhnchen des Landwirts H. Schwander, der von hier...

Haslach, 6. Okt. (Autounfall.) Fabrikant Schäfer wollte mit seinem Auto einem Betrunknen ausweichen. Dabei...

Wollsch, 6. Okt. (Unfälle.) Der durch Schenken der Pferde verunglückte Arbeiter Joos ist seinen schweren inneren Verletzungen...

Wullendorf, 6. Okt. (Fahrradunfall.) Auf der Straße zwischen Wullendorf-Schwanden wurde eine Radfahrerin, namens...

Markt, 5. Okt. Die Landwirtschaftliche Gewerkschaft, verbunden mit einer Ausstellung von Handel und Gewerbe...

Rehrens im Badischen Landtag.

Wie angekündigt, begann das Plenum des Badischen Landtages am Dienstag nachmittag mit der Beratung der für die Herbsttagung...

Die üblichen Rechnungsnachweisungen haben noch selten das Haus interessiert, auch nicht jene für die Rechnungsjahre 1921 und 1922...

Im Anschluß hieran wurde eine Anzahl von Anträgen, Entschlüsse und Beschlüssen erledigt, die sich auf den bereits geschickten...

Unter Führung des demokratischen Abgeordneten Freundberg reichten Abgeordnete aller Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten...

Der Antrag des Justizministers vom 5. Oktober auf Ermächtigung zur Strafverfolgung des Redakteurs der kommunistischen „Sozialistische Republik“...

Außer diesem Antrag hatte der Präsident nachträglich noch eine Anzahl Anträge auf die Tagesordnung gesetzt, über deren Behandlung...

Sozialdemokraten und Kommunisten ihrerseits Anträge über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiterschaft eingebracht. Zu dem Antrag Fischer-Weihenheim vom Landbund...

Finanzminister Dr. Köhler bemerkte dazu, daß es Notstandsgebiete überhaupt nicht mehr gebe. Das einzig Mögliche wäre, daß diejenigen Landwirte...

Einstimmig angenommen wurde dem sozialdemokratischen Antrag Maier-Heidelberg, wonach die Regierung der zäglich verschlimmernden Lage der arbeitenden Massen größere Aufmerksamkeit...

Dann gab Landtagspräsident Dr. Baumgärtner die übliche Ueberblick über die in der laufenden Sitzungsperiode erledigten Geschäfte. Danach hatte das Plenum 49 Sitzungen und die Ausschüsse...

Staatspräsident Dr. Heilpach dem Landtag den Dank für seine Arbeit aussprach für die unermüdete und sachliche Zusammenarbeit mit den Organen der Regierung. Drei Hauptfaktoren seien in dieser vierjährigen Landtagsperiode hervorzuheben...

Der Landtagspräsident dankte dann den Mitgliedern des Staatsministeriums für die treue und gewissenhafte Arbeit in diesen vier Jahren und verlas die Namen jener Männer, die früher der I. oder II. Kammer oder dem Landtag angehört haben...

spaltung eines Personenzugs in Hochfelden nicht weiterfahren konnten. Der Bahnhofsvorsteher ließ die Züge rangieren, um das Gleis für den fälligen Pariser Schnellzug frei zu machen...

Aus den Nachbarländern.

Tübingen, 6. Okt. (Auf der Landstraße erschossen.) In der Nacht zum Montag wurde der verheiratete Strickerarbeiter Ulf von Siedenhäuser auf dem Heimweg von Gniebel, wo er bis nachts 12 Uhr in der dortigen Strickerlei beschäftigt war, auf der Landstraße...

Sum Eisenbahnunglück bei Straßburg.

Straßburg i. El., 6. Okt. Das Eisenbahnunglück im Bahnhof Hochfelden ist dadurch entstanden, daß zwei Güterzüge durch die Ver-

Steckenpferd-Buttermilch-Seife. Die beste Kinderseife.

### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 7. Oktober 1925.

#### Was ist ein Probekauf?

Unser bürgerliches Recht kennt eine Reihe besonderer Arten des Kaufs, die im praktischen Leben eine große Rolle spielen. So kommen bei dem Begriff des sogenannten „Probekaufs“ drei verschiedene Rechtsgeschäfte in Frage, und zwar der Kauf nach Probe, der Kauf auf Probe und schließlich der Kauf zur Probe, deren Bedeutung ganz verschieden ist.

Bestellt ich etwa bei einem Geschäftsmann nach einer mir vorgelegten Probe Ware, kaufe also nach Probe, so gelten die Eigenschaften dieser Probe als für die von mir bestellte Ware zugesichert. Die Ware muß der Probe vollkommen entsprechen. Mangeln Eigenschaften der Probe dieser Lieferung, so kann der Käufer ohne weiteres Schadenersatz, Umtausch oder Herabsetzung des geforderten Preises um den etwaigen Minderwert der Ware verlangen. Anders liegt der Fall, wenn eine Sache auf Probe gekauft ist. Hier ist der Kauf noch nicht endgültig abgeschlossen, gefällt also die auf Probe gekaufte Ware nach Untersuchung dem Käufer nicht, so kann er sie jederzeit zurückgeben, allerdings nur innerhalb einer angemessenen Probezeit, er darf nicht etwa einen auf Probe gekauften Gegenstand halb abnutzen und dann zurückgeben, da er dann nicht gefällt. Kaufe ich schließlich eine Sache zur Probe, so handelt es sich um einen endgültigen Kauf derselben, bei dem ich lediglich dem Verkäufer in Aussicht stelle, daß ich bei Gefallen der Probe weitere Bestellungen tätigen würde.

† Todesfall. Nach kurzem, schweren Leiden ist hier Bauunternehmer Friedrich Nagel, der älteste Sohn des Bauunternehmers J. F. Nagel sen., im Alter von 51 Jahren gestorben. Der Verstorbene, dessen blühendes Aussehen in keiner Weise eine Krankheit vermuten ließ, ist einem heimtückischen Krebsleiden zum Opfer gefallen, das den kräftigen Mann nach wenigen Wochen dahintrug. Nagel gehörte, wie sein 78-jähriger Vater und sein Bruder Eduard, zu den hochbetagten Persönlichkeiten. Eine große Zahl von Bauwerken, vor allem Siedlungs- und Industriebauten sind von ihm erstellt worden. Nagel war ein tüchtiger und reeller Handwerker, der sich durch sein ruhig heiteres Wesen auch einen großen Freundeskreis erworben hatte. Besondere Verdienste hat sich der Verstorbene auch erworben als langjähriger Vorstand des Bürgervereins der Weststadt, der unter seiner Leitung sich außerordentlich stark entwickelte.

Obsturen. Wenn auch in Deutschland die Obsturen immer mehr Beifall finden, so geschieht es noch lange nicht in dem Maße, wie es eigentlich sein sollte. Es gibt sogar noch Leute genug, welche den Obstgenuß für eine Bekerei halten und auch solche, die ein schädliches Kompot für genügend erachten. In England und Amerika ist der Obstgenuß ganz beträchtlich größer als bei uns. Man genießt dort das Obst in allerlei Form, namentlich auch als Fruchtjoghurt und Marmelade. Fruchtjoghurt ist Amerikaner immer, wozu ständend auf Hirn und Nerven. Nerven gehen besonders gern rohe und gekochte Pflanzen. Äpfel dienen zur Beruhigung und Blutbildung, Weintrauben reinigen das Blut. Lebes Obst fördert, und zwar wegen seiner reichlichen Nährstoffe, seiner Säuren und seines Zuckergehaltes, die Gesundheit; man soll deshalb vor allem, was die Jahreszeit bietet, so viel essen, wie möglich, besonders als Marmelade zum Frühstück und Baiser und als frugale, darmanntzende Abendmahlzeit, roh oder gekocht, einfach mit Brot oder Semmel gebacken. Ist man noch mittags wenig Fleisch, und gönnt sich täglich wadere Bewegung im Freien, so fühlt man schon nach acht Tagen ein Gefühl geistiger und körperlicher Frische sondergleichen.

Die Ausweisung im besetzten Gebiet. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat beschlossen, daß der Vermerk „besetztes Gebiet“ im gedruckten Text der in Zukunft den Bewohnern der besetzten Gebiete auszuweisenden Personalausweise enthalten sein muß. Dieser gedruckte Vermerk muß in drei Sprachen (französisch, englisch, deutsch) abgefaßt sein. Im allgemeinen können als Ausweisepapiere nur gelten der vom Bürgermeisteramt oder von der Ortspolizei ausgestellte Personalausweis mit Lichtbild, sowie der von der Ortspolizeidirektion ausgestellte „Reichspapier“ (paß) mit Lichtbild, unter Ausschluß aller anderen Papiere.

Herabsetzung der schweizerischen Bismussgebühren. Vom 15. Oktober ab treten für die Einreise in die Schweiz folgende Gebührensätze in Kraft. Für das einfache Bismum und für das Rückreisbismum sind 5 Franken zu entrichten. Für das Dauerbismum bzw. Dauerrückreisbismum für 1 Jahre 10 deutsche und österreichische Staatsangehörige werden künftig 10 Franken erhoben. Für die Angehörigen der übrigen europäischen Staaten beträgt die Gebühr für das Dauerbismum wie bisher 15 Franken für drei Monate.

Doppelte Renten. Waisenrenten der Invalidenversicherung sind neben den Waisenrenten der Angehörtenversicherung unverzüglich zu zahlen, wenn sie vor dem 1. Januar 1923 festgestellt sind. Diese grundsätzliche Entscheidung hat das Reichsversicherungsamt getroffen. Ein vorstehender Versicherter hatte zu beiden Versicherungen Beiträge entrichtet, was also, wie die neuere Gesetzgebung sagt, ein Waisenrentenberechtigter. Die Versicherungsanstalt wollte die Waisenrenten über die Waisenrentenversicherung angewendet wissen und die Invalidenrente kürzen. Das Reichsamt entschied aber, daß diese keine rückwirkende Kraft haben.

Die Fideleitas, Verein kathol. Kaufleute und Beamten, feierte am vergangenen Sonntag das Fest ihres 41-jährigen Bestehens. Der eigentliche Festtag wurde durch einen Festgottesdienst in St. Stefan eingeleitet, zu dem sich die Mitglieder des Vereins zahlreich einfanden. Am Abend versammelten sich die Mitglieder und Freunde des Vereins in großer Zahl in den Sälen der Eintracht zur weihnachtlichen Feier, die in allen Teilen einen ebenso schönen als harmonischen Verlauf nahm. Der 1. Vorsitzende Herr Fink begrüßte in herzlichen Worten die Festversammlung, worauf sich ein gediegenes Programm abwickelte. Herr Konzertsänger Müller erwies sich erneut als ein begnadeter Sänger, der sich mit seiner wunderbaren Stimme die Sympathie seiner Zuhörer im Sturm eroberte. Die Festmusik leistete vorzügliches. Besonders war es Herr Schübel, dem für seine prächtigen Cello-Solis ebenfalls herzlichster Beifall gezollt wurde. Die Festrede hatte das Ehrenmitglied des Vereins Herr A. Bahler übernommen. Er ging aus von jenen Tagen vor 41 Jahren, an denen in Karlsruhe sich eine Anzahl kathol. Kaufleute zusammenschlossen, um auch hier die hohen Ideale des Vereins zu pflegen. Mit einem herzlichen Appell an alle K. K. Ver. besonders auch an die Mitglieder der Jung-Fideleitas, mitzuarbeiten, daß Ehrlichkeit und Redlichkeit feste Wurzeln in unserem gesamten Wirtschaftsleben, schloß der Redner. Der nach Abwicklung des Festprogramms sich anschließende Ball hielt all und jung noch einige frohe Stunden bestimmen.

Der Verein der Weiblichen hatte am letzten Samstag im Gartensaal Moninger seine 1. Veranstaltung in diesem Winterhalbjahr. Zahlreich waren die weiblichen Landsleute herbeigeeilt, sodas der geräumige Saal voll besetzt war. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag des Herrn Zinnecke über den weiblichen Dichter Friedrich Wilhelm Weber und dessen epische Dichtung „Dreigekind“. In formvollendeter Weise entledigte sich Herr Zinnecke

seiner Aufgabe, sodas er rauschenden Beifall für diese seinen Landsleuten gebotene Feierstunde erntete. Bei Musik- und Gesangsvorträgen sowie allgemeinen Liedern in plattdeutscher Mutterprache rückte viel zu schnell die Polizeistunde heran, die der weiblichen Gemütslichkeit und „Schaftigkeit“ leider ein Ende gebot. Doch das Gedächtnis der mitternächtlichen Stunde war: Auf Wiedersehen am 14. November, an welchem Abend der weibliche Dichter Karl Wagenfeld seine hiesigen Landsleute besucht.

#### Politik und Religion

Ueber Politik und Religion sprach am Sonntag vormittag im dichtbesetzten Saale der Vier Jahreszeiten der Spitzenkandidat der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung, Schriftsteller Albert Segeuer. Sein Vortrag, der nicht als Wahlrede gedacht war — wie ja schon das gewählte Thema bewies —, stellte doch einen Auftakt zu den kommenden Landtagswahlen dar. Sein Gedankengang war, in kürzester Andeutung, etwa der folgende:

Daß ein Mensch Glauben habe, d. h. jene innere Ruhe und Kraft, die ihn jeder Not und Verjuchung gegenüber aufrecht und stark sein läßt, sei etwas höchst erzuellendes und notwendiges; daß er mit diesem Glauben andere anzustehen suche, sei noch notwendiger; das notwendige aber sei, daß er seinen Glauben in Tat umsetze. Politik sei ein schmutziges Handwerk, sage man, und die Beobachtung scheine dem ja nur zu sehr recht zu geben. Aber Politik müsse sein, daran sei nun einmal nichts zu ändern. Es gebe nun einmal Dinge, um die wir uns gemeinsam kümmern müssen, weil sie uns eben alle zusammen gehen. Frage sich nur: was soll zur Herrschaft gebracht werden? und wodurch soll das geschehen? Zwei Fragen, die im Grund das Gleiche meinen. Der Starke etwa wolle durch das Schwert zur Macht gelangen, und zugleich werde er keine höhere Macht anerkennen als eben das Schwert. Nicht anders der Reiche: das Geld; der Kluge: eine Theorie; der Weise: eine Idee; der Gläubige: ein Bekenntnis; der Heilige: — Gott.

Worum nun handele es sich in unserer Zeit? In der Hauptsache doch wohl um drei Dinge: Theorie, Geld und Bekenntnis. Am belanglosesten seien ohne Zweifel heute die politischen Theorien. Was die stärksten Theoretiker unserer Tage angeht, die führenden Köpfe Sozialreformers, so haben gerade sie in den letzten Jahren so gewaltig umgelernt, daß man von einem Sieg ihrer Theorie in ihrem Reich längst nicht mehr reden könne. Unvergleichlich viel wichtiger ist der Einfluß des Geldes. Das Geld von der dominierenden Weltmacht löse aus allen Ecken. Zum Teil stehe dahinter der alte marxistische Überglaube von der Zwangsläufigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung! zum Teil aber etwas viel Uebleres: das hemmungslose Vordringen der Nachseite der Menschennatur; das wir ja heute leider Gottes auf allen Gebieten unseres öffentlichen und privaten Lebens feststellen müssen. In diesem Zusammenhang heiße das Uebel: Kapitalistische Geinnung. Dagegen sei Kampf nötig. Aber Kampf nicht wie ihn die Sozialdemokratie geführt habe, die längst selber diesem Geist verfallen sei, so vollkommen wie die Seelen der oberen Zehntausend von ebendem: nein, Kampf wie allein die Völkischen ihn heute führen, aus innerstem Widerstand und Ekel vor der Niedrigkeit, die aus der heute allenthalten herrschenden Profitgier spreche. Das uralte heilige: „Ihr könnt nicht zweien Herren dienen!“ habe hier wieder neuen Klang bekommen. Noch enger und tiefer wurdend aber sei der Zusammenhang zwischen Politik und Religion der dritten großen Gefahr gegenüber, die uns heute drohe neben der Tyrannei des Geldes: nämlich der Tyrannei der Bekenntnisse. Er neune bloß das Reichsgesetz. Was da ausgeführt wurde, dagegen müsse sich alles in unserem Volk wehren, was noch auf Freiheit, Wahrhaftigkeit und edle Frömmigkeit halte. Dieser drohenden Gewalt Herrschaft von Formen und Formeln, die ihre lebendige Kraft und damit ihre Daleinsberechtigung zu verlieren längst begonnen haben, müsse aufs Entschlossenste widerstanden werden. Dieser Kampf werde doch mit Aussicht auf Erfolg nur zu führen sein vom Boden einer neuen, reineren, vertieften Gläubigkeit aus. Der Vortrag des Herrn Segeuer fand lebhaften Beifall.

#### Voranzeigen der Veranstalter.

# Kasse Bauer. Anlaßlich seiner 41-jährigen Tätigkeit findet heute, Mittwoch, ein Ehrenabend für Kassenleiter Franz Dolezert statt. Er hat den hiesigen Musikfreunden durch seine und der Hauskapelle beiden künstlerischen Leistungen schon viele schöne Stunden bereitet und es darf deshalb wohl erwartet werden, daß sich seine Verdienste zahlreich einfinden. Es versteht sich von selbst, daß Kassenleiter Dolezer an seinem Ehrenabend Musikstücke aus seinem Solorepertoire zum Vortrag bringen wird, u. a. das Bagamint-Konzert.

# Die Gesellschaft für geistlichen Aufbau eröffnet ihr diesjähriges Winterprogramm am Samstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Prinz Max-Palais (Bandelstr. 10) mit Richard Willems über „Chinesische Kulturperioden“. Prof. Willems war lange Jahre an der deutschen Gesandtschaft in Peking tätig und wurde vor einiger Zeit an die Unterstadt Frankfurt berufen. Durch sein vorangelegtes Uebersetzungsmerk der chinesischen Philosophie kann er sprachlos als der beste gegenwärtige Kenner der chinesischen Kultur gelten. In diesem Vortrag wird Professor Willems ein zusammenfassendes Bild der chinesischen Kultur von ihrer klassischen Zeit (Konfuzius, Taoismus) bis zur Renaissance der Mingzeit geben. — Vorkauf in der Geschäftsstelle R. Willems, Sophienhandlung, Marktplat. (Siehe Inserat).

#### Turnen + Spiel + Sport.

Deutschlands Mannschaft gegen die Schweiz. Der Spielausschuss des Deutschen Fußball-Bundes hat noch am Sonntag abend für das am 5. Oktober in Basel stattfindende Länderspiel gegen die Schweiz die deutsche Mannschaft ausgewählt, deren Zusammenstellung sich zum Teil auf die Erfahrungen aus dem Jubiläumsspielturnier stützt. Die Elf soll in folgender Aufstellung antreten: Erl (Wader-München); Müller (Spielberg, Fürth); Kutterer (Wader-München); Schmidt (1. FC Nürnberg), Köhler (Dresdener SC.), Martwig (Tennis Borussia Berlin); Strobl (1. FC Nürnberg), Franz, Seiderer (Spielberg, Fürth), Harber (Hamburger SV.), Paulen (Wf. V. Leipzig).

# Neuer Schwimmbestrekord. Anlaßlich des kreisoffenen Wetzschwimmens, das der SV. Neptun-Wachen am Sonntag veranstaltete, konnte die erst 16-jährige, Fräul. Hucus (München-Glabbad), im 100 Meter-Brustschwimmen mit 1:29,3 einen neuen Bestrekord aufstellen. Die offizielle Bestrekordhalterin ist mit 1:33,4 die Engländerin Hart, doch hat dieser Rekord anlaßlich der diesjährigen Deutschen Meisterschaften durch Fräul. Murray-Leipzig mit 1:30,8 bereits eine Besserung erfahren, die der Internationale Verband jedoch noch nicht als Rekord bestätigte.

Renndahnungslück in Budapest. Durch eigenes Verschulden des Publikums kam es am Sonntag unmittelbar nach Beendigung der Budapest-Rennen zu ersten Unfällen. Nachdem der Leipziger Dauersfahrer Komme das Zielband passiert hatte, führte ein Teil der Zuschauer auf die Bahn, um den Deutschen nach seinem Siege über den Ungarn Panyitz zu feiern, aber der Zeitpunkt war viel zu früh, da Komme und sein Schrittmacher Herrlich die Fahrt so schnell nicht abstoppen konnten. Sie kollidierten mit einem jungen Mann und stürzten. Komme erlitt eine Kopfverletzung, sein Schrittmacher zog sich eine Wunde am Fuße zu. Einige junge

Leute erlitten bei dem Unfall so schwere Verletzungen, daß ihre Ueberführung ins Hospital notwendig war.

Vom bayerischen Skisport. Am 27. September beschloß in München die Vertreterversammlung des Bayerischen Skiverbandes die Bayerische Skimeisterschaft 1926 für den 16. und 17. Januar dem Skiclub Rottach-Egern am Tebersee zu übergeben. Die Bayerische Skimeisterschaft, bisher mit den bekannten Münchener Skitafelmeisterschaften vereinigt, wird abgetrennt und vom Skiclub Tebersee übernommen, die Durchführung des 35 Kilometer Verbandsdauerlaufes übernimmt der Wintersportverein Oberammergau. Neben diesen eigenen Unternehmungen obliegt dem Bayerischen Skiverband neuer die schwierige Durchführung des skisportlichen Teiles der Deutschen Kampfspiele in Garmisch-Partenkirchen. Dabei kommt die Deutsche Skimeisterschaft zum Austrag und auch die Staffelmehrschaft des Deutschen und des Oesterreichischen Skiverbandes. Der Sprunglauf um die Kamppfielehren und um die Deutsche Meisterschaft wird an der Kockelbergbahn durchgeführt. Es ist das der größte deutsche Sprunghügel, an welchem im letzten Winter schon Sprünge von 58 und 59 Meter Weite erreicht wurden.

#### Die Regel für den Straßfuß beim Fußball.

Von der Schiedsrichtervereingung, Ortsgruppe Karlsruhe, wird uns geschrieben:

Die Ausführungen des Berichterstatters G. im Sportblatt der „Badischen Presse“ vom 5. Oktober 1924 über das Verbotsspiel Südtörn — Berghausen erfordern eine Richtigstellung. Der Berichterstatter schreibt: „Regelkenntnis eines Spielers sollte dann Berghausen zum Verhängnis werden. Ein Straßfuß im eigenen Straßraume wird nach rückwärts gegeben. Der verhängte Straßfuß bringt wiederum Südtörn die Führung.“

Wenn der Schiedsrichter einen Straßfuß für Südtörn verhängt hat, weil der Berghäuser Spieler den Ball beim Straßfuß für Berghausen nach rückwärts gespielt hat, so liegt hierin ein Regelverstoß des Schiedsrichters. Nach Regel 15 Straßfuß lehrt Regel 14 kann ein Straßfuß in beliebiger Richtung, also auch nach rückwärts, ausgeführt werden. Der Berghäuser Spieler hat also den Straßfuß richtig ausgeführt und das Spiel mußte ohne Unterbrechung weitergehen.

Schiedsrichter und Spieler wollen von dieser Richtigstellung Kenntnis nehmen und daran festhalten, daß nach den Regeln Straßfüße und auch Straßfüße in beliebiger Richtung ausgeführt werden können.

#### Die Fuchmeisterchaften der Deutschen Turnerschaft in Hannover vom 3.—5. Oktober 1925.

Unter lebhafter Beteiligung eines höchst interessierten Publikums begannen am Samstag früh 9 Uhr in der Oberrealschule am Clevertorre die Fuchmeisterchaften. Die Fuchmeisterchaften zeigten den großen Stil turnerischer Kampfkämpfe, 49 Floretkämpfe, 30 Säbelfechter und 36 Degenfechter machten sich den Meistertitel im kämpferischen Spiel der Waffen streitig. Sowohl an Waage wie an Güte standen die mittelrheinischen Fechter wieder in erster Reihe. Durch jahrelange liebevolle Pflege ausgerichtet, erwies sich ihre Vorkämpflichkeit auf dem Gebiete des Fechtens als unerschütterlicher Turm. Das trat besonders bei den Floretkämpfen zutage, wo genau die Hälfte der 12 Sonderklassenplätze von den Frankfurter besetzt wurde. In die restlichen 6 Plätze teilten sich die Städte Berlin, Hamburg, Breslau, Leipzig, Offenbach und Chemnitz.

Der bisherige Floretmeister, der gefürchtete linksfechtende Julius Johnson aus Offenbach, konnte die Meisterschaft nicht aufrecht erhalten. Er mußte sie an den mit klassischer Ruhe und sicherer Klingensführung begabten Wilm Döfler von Frankfurter Turnverein von 1880 abgeben, der von den 11 Gefechten der Endrunde 10 siegreich beendete.

Die nächsten Plätze belegten:

- Hermann Schönhuber, Turn- und Sportgemeinde Eintracht Frankfurt, 8 Siege.
- Julius Johnson, Tu. Offenbach, 7 Siege, 4 Plustreffler.
- Rauf Pokel, Tu. Chemnitz, 7 Siege, 1 Plustreffler.
- Dr. Hoops, Turngemeinde Berlin, 6 Siege, 2 Plustreffler.
- Karl Wildinger, Frankfurter Tu. v. 1880, 6 Siege, 1 Plustreffler.

Der Sonntag vormittag brachte die Ausscheidungskämpfe im Säbelfechten. Die weitgreifendere Angriffsmöglichkeit des linken Säbels bringt es mit sich, daß die Einzelgefechte schneller verlaufen, abgesehen hier — gegenüber 3 Treffern beim Floret — 5 Treffern die Entscheidung herbeiführen. Hier stießen die Frankfurter auf verzweifeltsten Widerstand. Fünf Mitglieder der Sonderklasse mußten neuen Leuten weichen. Zu der Säbelfechterklasse, die die zwölf besten Säbelfechter der D. T. vereinigt, stellen Frankfurt 2, Hamburg 2, Offenbach 1, Leipzig 2, Chemnitz 1, Düsseldorf 1, München 1, Weilheim-Ruhr 1 und Berlin 1.

Der bisherige Meister Reiche in aus Leipzig war durch schwerer Krankheit verhindert, zur Verteidigung seines Titels nach Hannover zu kommen. Als Vester der Reichen stellte sich nach harten Kämpfen Dr. Schönhuber von der Turn- und Sportgemeinde Eintracht II Frankfurt heraus, der mit seinen überraschenden Schnel und energiegelagerten Angriffen 9 Gefechte von 11 der Endrunde gewinnen konnte. Damit ist Dr. Schönhuber Säbelfechter der Deutschen Turnerschaft geworden.

Auf den nächsten Plätzen landeten:

- Dr. Hoops, Turngemeinde Berlin, 8 Siege.
- Weidlich, T. u. Sportgemeinde von 1848, Leipzig, 7 Siege, 20 Plustreffler.
- Döfler, T. u. v. 1880 Frankfurt, 7 Siege, 11 Plustreffler.
- Pokel, Tu. Chemnitz, 7 Siege, 6 Plustreffler.
- Schwarz, T. u. Sp. v. 1887, Leipzig, 6 Siege.
- Am Sonntag wird die Degenmeisterschaft ausgefochten.

#### Ausua aus den Stadesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 4. Okt.: Gottlieb Duder, 72 Jahre alt, Langlocher. — 6. Okt.: Friedrich Nagel, 51 Jahre alt, Bauunternehmer Anna Kronenweil, 83 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Kronenweil. — 7. Okt.: Karl Wille, 50 Jahre alt, Kaufmann.

NR. 5845  
POSTSCHECKAMT STUTTGART

#### Jammelt alle Gaben für die Zeppelin-Edener-Spende

Ebenso werden Beiträge von allen Reichsbankstellen, Sparkassen und Banken entgegengenommen und kostenlos an den Reichsaus-schuss für die Zeppelin-Edener-Spende, Berlin W22, Kurfürstendamm 13, geleitet



# Büdo

## lobt jeder!

Sie sind stolz auf Ihre eleganten Schuhe. Das Leder wird geschmeidiger denn je. — Sie gehen dann viel bequemer. Es gibt nichts Besseres für Ihre Schuhe!

Wanzen, Käfer, Ratten, Mäuse  
Garantie und voll. Verschonung  
Friedrich Springer,  
Unstetter-Verlagsbuchhandlung, Karlsruhe,  
Margaretenstr. Nr. 52, Telefon Nr. 3263,  
Bericht von best. erprobten Vertilgungsmitteln  
gegen alle Art Ungeziefer  
1:600

Druckarbeiten werden rasch und gut angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse“





Franfurter Abendbörse.

Franfurt, 6. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse hat bei geringen Umsätzen die freundliche Stimmung des Mittagverkehrs beibehalten. Ein Teil der Kurse zeigte weitere Kurs-erhöhungen, die meisten bewegten sich jedoch auf dem Stande des weiter etwas gehobenen Niveaus der heutigen Nachbörse. Die Börse schloß in ruhiger Haltung bei kaum veränderten Kursen. Deutsche Anleihen: Reichsanleihe 0,219%, 4proz. Schutzgebiet 5,050, Bantien: Kommerzbank 94, Darmstädter 103, Deutsche Bank 103, Dresdener 100, Mitteldeutsche 92, Reichsbank 132, Oesterreichische Kredit 7%, Industrie: Diderhoff 28, Licht und Kraft 91%, Häpfler 115, Vechwerke 69,5, Wagb u. Freitag 4,50, Frankenthaler 6,67%.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 6. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Bei etwas stärkerer Tendenz notierten an der heutigen Börse: Rheinische Kreditbank 83%, Rheinische Hypotheken 58, Badische Anilin 116%, Durlacher Hof 103, Benz 30, Emattliermühle Mailammer 31, Redar-lumer Fahrzeuge 40, Zuderfabrik Wagbänfel 53%.

Drahtmeldungen.

Abschluß der Deutschlandanleihe von 75 Mill. RM für Rußland. Moskau, 6. Oktober.

Der Finanzkommissar Sokolow teilte einem Vertreter der Sowjettelegraphenagentur mit, daß zwischen der Staatsbank der Sowjet-Union und einer Gruppe deutscher Großbanken ein Kreditabkommen in Höhe von 75 Millionen RM zustande gekommen sei. Dieser Kredit sollte zusammen mit einem Handelskredit eine Wareneinfuhr aus Deutschland in Höhe von 100 Millionen Mark ermöglichen. Der deutsche Kredit wird nach Sokolows weiteren Erklärungen eine sofortige Erweiterung der Einfuhr von Maschinen und Verbrauchsgegenständen ermöglichen und zwar noch ehe Rußland aus seinem eigenen Export Auslandsvaluta erhält. Der deutsche Kredit soll den Anlaß zu einer Reihe großangelegter langfristiger Kreditabkommen der Staatsbank bilden.

Eine neue große deutsch-russisch-amerikanische Holzkonzeßion. Berlin, 6. Oktober.

Wie der 'Täglichen Rundschau' aus London gemeldet wird, geht die Reise Dr. Wirths nach Amerika im Zusammenhang mit den Wäldern der Mologa-U-G., ihre Tätigkeit in Rußland zu erweitern. Bekanntlich hat eine diesbezügliche Reise Wirths nach London zu seinem Ergebnis geführt. Diesmal scheinen die Bemühungen Dr. Wirths von besserem Erfolg zu sein, da er schon jetzt als der Vermittler zwischen dem amerikanischen Kapital und der Sowjet-Union bezeichnet wird. Dr. Wirth ist bereits mit einer Reihe amerikanischer Großbanken in diesbezügliche Verhandlungen getreten und zwar mit der National Citybank und der American Corporation. Es soll eine deutsch-russisch-amerikanische Gesellschaft mit einem Grundkapital von 20 Millionen Dollar gegründet werden, die sich mit der Ausnutzung von Wäldern in Rußland befassen soll. Konzeßionen können nicht nur in Zentralrußland, sondern auch im fernem Osten vergeben werden. Die Sowjetregierung lehnt es ab, mit Dr. Wirth oder mit den Amerikanern einzeln zu verhandeln, sondern beschließt, nur mit der gegründeten oben erwähnten Gesellschaft in Verbindung zu treten. Wie verlautet, soll Dr. Wirth bereits Zusicherungen der Sowjetregierung für feste Einfuhr der Konzeßions-erzeugnisse haben, die als Anreiz für das amerikanische Kapital geachtet sind. Die Gerüchte über eine Zusammenarbeit mit Harriman antworten, wie wir hören, jeder Grundlage.

Schweizerisch-deutsche Handelsvertragsverhandlungen. Basel, 6. Oktober.

Nach einer Information der 'Basler Nationalzeitung' werden die Verhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland über einen Abschluß provisorischer Handelsvereinbarungen bereits am Mittwoch in Bern beginnen. Schweizer Delegierte sind Direktor S. Kuffli vom eidgenössischen volkswirtschaftlichen Departement, Dr. Weiler, der die Schweiz auch bei den Verhandlungen im vergangenen Jahre vertrat, ferner der Sekretär des schweizerischen Bauernverbandes Prof. Dr. Paur und Oberzolldirektor G. a. n. n.

Zum Lohnkampf im niederschlesischen Bergbau. Breslau, 6. Oktober.

Die Grubenverbände des niederschlesischen Bergbaus haben heute ihren gesamten Beschlüssen, das sind 30 000 Mann, ohne Ausnahme die Kündigung ausgesprochen, weil sie die Verbindlichkeitsklärung des Reichsarbeitsministeriums durch die eine allgemeine 7-prozentige Lohnerhöhung verfügt wurde, nicht anerkennen können. Die Arbeitgeber haben diesen Schritt getan, nicht ohne den Arbeitnehmern in den Kündigungschriften Gelegenheit zu geben, sich mit ihnen über tragbarer Lohnbedingungen zu verständigen.

Beworbenste Distrikterhöhung in Schweden. Stockholm, 6. Oktober.

Das 'Stockholmer Tageblatt' erzählt aus sicheren Quellen, daß die Schwedische Reichsbank eine Herabsetzung des Diskonts beabsichtigt. Diese Herabsetzung dürfte wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche erfolgen und zwar um 1 1/2 Proz.

Köln, 6. Oktober.

Die heutige o. G. B. der Farbwerke Franz Haspung in Köln-Mülheim, in der 16 Aktionäre mit einem Kapital von 1 722 150 RM teilnahmen, genehmigte den bekannten Abschluß für 1924. Neu in den RM wurde H. Langen gewählt. Wie die Verwaltung mitteilte, wurde das Ergebnis des abgelaufenen Jahres insbesondere durch die erhebliche steuerliche Belastung beeinträchtigt. Außerdem wurden auf die Effektenbestände 53 000 RM angeschrieben. Wenn sich die Wirtschaftslage nicht noch weiter verschlechtert, hofft die Verwaltung ein günstigeres Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Düsseldorf, 6. Oktober.

Zu den Blättermeldungen, die über Schwierigkeiten bei der Forderung des Eisen-, Brücken- und Schiffbau in Venrath a. Rh. und Lübeck berichten, erfahren wird, daß diese Schwierigkeiten nicht durch eine Ueberforderung des Wertes hervorgerufen wurden, sondern nur durch einen augenblicklichen Mangel an Betriebskapital. Infolge der im Laufe der letzten Monate eingetretenen Kredit-schwierigkeiten war es auch den Forderungswerten unmöglich, zuletzt flüssige Mittel in dem Maße herbeizubekommen, wie sie notwendig gewesen wäre. Nachdem die Bemühungen, von Bankseite Kredite in ausreichendem Maße zu erhalten, gescheitert waren, blieb dem Werk nur der einzige Ausweg an den Senat von Lübeck heranzutreten. Die Verhandlungen mit der Lübecker Finanzbehörde haben einen guten Verlauf genommen, und man darf erwarten, daß sie heute zu Abschluß kommen und die Schwierigkeiten im Laufe des heutigen Tages behoben sein werden.

Magdeburg, 6. Okt.

Am 29. September ist über die Firma Dr. med. C. Campe G. m. b. H. in Magdeburg der Konkurs eröffnet worden. In der Masse liegen allein für ungedeckte Inhaber Schulden von 350 000 RM. Zur Verfügung stehen nur 10 000 RM, so daß die nicht vollberechtigten Konkursgläubiger völlig leer ausgehen dürften. Im Falle dieses Konkurses dürfte bereits in den nächsten Tagen die vermittelnde Annoncen-Expedition Oster Jahn u. Co. Konkurs anmelden, da sie in ihren Forderungen gegen die Firma Campe, die sich insgesamt auf 800 000 RM. belaufen, nicht genügend gedeckt ist.

Berlin, 6. Oktober.

Die Deutsche Reichsbank-Kreditbank AG. in Berlin, das Bankinstitut der Deutschen Reichsbahngesellschaft, die von dem Unternehmen eine Mehrheit von über 70 Prozent des RM. besitzt, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 2 624 488 RM, wovon 605 842 RM. aus Frachtförderung, 1 706 417 RM. aus Zinsen, 241 392 RM. von Provisionen und 63 390 RM. aus Dividenden stammen. Nach Kürzung der Unkosten in Höhe von 1 475 057 RM. ergibt sich ein Nettogewinn von 1 149 425 RM. Bei der Höhe der Unkosten ist zu berücksichtigen, daß die Uebernahme der sogenannten langfristigen Frachtförderung erhebliche Aufwendungen mit sich brachte. Der Nettogewinn wird wie folgt verwendet: 1000 RM. an die gesetzliche Rücklage, 12 Prozent Dividende auf 2 Millionen RM. RM., 500 000 RM. an einen Delcrederefonds, 100 000 RM. an einen Beamtenunterstützungsfonds, 100 000 RM. Gewinnanteil des RM. und 109 425 RM. Vortrag auf neue Rechnung.

Die Firma Siemens-Schuckert, die in Island mit den Arbeiten für die Einrichtung eines Wasserkraftwerkes begonnen hat, sieht sich großen Schwierigkeiten in der Erlangung der notwendigen Arbeitskräfte gegenüber, da die irischen Transportarbeitergewerkschaften die von der Firma angebotenen Löhne für vollkommen unangemessen halten und die Mitglieder der Gewerkschaften angewiesen haben, keine Arbeit anzunehmen, sofern nicht höhere Löhne gezahlt werden. Die Firma Siemens-Schuckert benötigt für die geplanten Arbeiten 3000 Leute.

Bekanntlich ist die Aktienmehrheit Norddeutsche Teilstoffwerke vormals Leonhard Sprig u. Komp., AG. in Berlin, von der Firma Behr, Simon u. Komp. an die Sigmund Gimes AG. in Berlin-Chernich übergegangen. Dieser Transaktion soll in der am 26. Oktober stattfindenden GM. dadurch Rechnung getragen werden, daß Vertreter der neuen Mehrheitsgruppe in den RM. gewählt werden sollen. Hiermit soll für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende verteilt werden. Im laufenden Geschäftsjahr sei der Beschäftigungsgrad als gut zu bezeichnen, sodaß ein besseres Ergebnis erwartet werden dürfte.

N. Wien, 6. Oktober.

Die Direktion der Alpinen Montan-Gesellschaft teilt mit, daß sie bei Fortdauer des Streiks gezwungen sei, den 8. Oktober ab auch im Erzbergwerk die Arbeit einzustellen. Sie habe bereits 200 000 RM. an Ertrag, für die keine Anlagerungsmöglichkeiten beständen. Mit der Einstellung des Betriebes würden ungefähr 12 000 Arbeiter zur Entlassung kommen. Der Streik macht sich in der eisenerarbeitenden Industrie bereits deutlich fühlbar, eine Reihe von Fabriken, die vornehmlich Rohmaterial der Alpinen Montan-Gesellschaft verarbeiten, erklärte, daß sie schon in den nächsten Tagen ebenfalls ihren Betrieb einstellen würden.

New York, 6. Oktober.

Die Begebung der 7 1/2-prozentigen Anleihe der Rhein-Main-Donau-A.G. in München im Betrage von 6 Millionen Doll. erfolgte gestern durch die Bankhäuser Lee Higgins Sons u. Company und Schröder u. Co. zum Kurs von 96 Prozent.

Reichsbank-Ausweis vom 30. September

Table with columns: Aktiva (In 1000 R.-M.), 31 August, 30. September. Rows include: Goldbestand, Reichsbanknoten, Guthaben bei anderen Banken, etc.

Bei den Abrechnungs-Stellen wurden im Monat Septemb. 1925 abgerechnet 1 832 225 400 Mark.

Die im Zusammenhang mit dem Vierteljahrsende an die Reichsbank gestellten Zahlungsmittelanforderungen hielten sich in den an den sonstigen Monatschläufen üblichen Grenzen. Es floßen 337,4 Mill. Reichsbanknoten und 221,5 Mill. Rentenbank-scheine, zusammen also 558,9 Mill. Zahlungsmittel neu in den Verkehr ab. Der Umlauf an Reichsbanknoten erhöhte sich entsprechend von 2311,7 auf 2649,1 Mill. RM., während sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen von 341,7 auf 120,2 Mill. verminderte.

Der Wechselbestand erfuhr durch Einreichungen von privater Seite einen Zufluß um 225,9 Mill. RM., da 37,1 Mill. neu rediskon-tiert wurden, zeigt der Wechselbestand im ganzen eine Erhöhung um 188,8 auf 1717,3 Mill. RM. Der Lombardbestand wuchs um 47,9 auf 56,4 Mill., der gesamte Wechsel-, Lombard- und Effektenbestand um 236,8 auf 1976 Mill. RM. an.

An fremden Geldern wurden der Bank 261,3 Mill. entzogen, sodaß noch 620,2 Mill. solcher Verbindlichkeiten vorhanden sind.

Der Bestand der Bank an Gold und deckungsfähigen Devisen hat sich um 34,3 Mill. auf 1493,6 Mill. erhöht. Die Vermehrung betrifft ganz das Konto der deckungsfähigen Devisen, dem ein Teil des Erlöses der Auslandsanleihe der Rentenbankkreditanstalt, und zwar derjenige, welcher nicht auf Termin angelegt worden ist, zugeführt wurde. Der Goldbestand weist einen geringfügigen Abfluß von ein-igen tausend Mark auf.

Die umlaufenden Noten werden durch Gold allein zu 44,3 Prozent (gegen 50,8 Prozent in der Vorwoche), durch Gold und deckungs-fähige Devisen zu 56,4 Prozent (gegenüber 63,1 Prozent in der Vor-woche) gedeckt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Konkurse und Geschäftsaufsichten in der Zeit vom 1. bis 18. September 1925. In der ersten Hälfte des September wurden durch den 'Reichsanzeiger' 442 neue Konkurse - ausschließlich der wegen Mafsemangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung - und 227 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Ein Vergleich mit den entsprechenden Ziffern für die erste Augushälfte (368 bzw. 178) zeigt ein erhebliches Ansteigen, und zwar um 20,1 v. H. bei den Konkursen und um 27,5 v. H. bei den Geschäftsaufsichten.

Der Großhandelsindex der Großhandelsindex der Industrie- und Handelszeitung zeigt in der Woche vom 26. September bis 2. Oktober eine Senkung von 136,2 auf 135,1 oder um 0,4 Prozent. Im September-Durchschnitt zeigt der Großhandelsindex gegen den Augustmonat eine Senkung von 138,11 auf 136,74 oder um 1 Prozent. Ermäßigung der Braunkohlenfrühtpreise. Die mitteldeutschen Braunkohlenfrühtpreise haben den Verkaufspreis pro Tonne um 40 Pfg. ermäßigt. Die Berliner Kleinverkaufspreise wurden daraufhin um 2 Pfg. für den Zentner herabgesetzt.

Kots aus minderwertiger Kohle. Meldungen aus Prag zufolge, soll es Prager Eisen- und Stahlwerken gelungen sein, mit Hilfe von Maschinen, die die Firma Krupp geliefert hat, aus minderwertiger Kohle und sogar aus Braunkohle Kots herzustellen.

Die deutsche Petroleumindustrie. Die deutsche Petroleumindustrie betrug in den ersten 6 Monaten ds. J. 529 604 mt., woran die Vereinigten Staaten mit 349 414 gegen 207 833 Tonnen in der entsprechenden Zeit des Vorjahres beteiligt sind.

Bon der Rohstoffgemeinschaft. Die neuen Halbeugpreise, deren Bestimmung der Rohstoffgemeinschaft überlassen worden ist, um der jaarländischen Konkurrenz begegnen zu können, dürften sich bis 6 Mark pro Tonne unter den bisherigen Preisen halten.

SONDER VERKAUF! ab heute, zu bed. herab-gesetzten Preisen, da-runter ein Posten dunkel-blauer, warmer Reformhosen - Pr. M. 3.80 4.20 u. 4.50 O. Müller & Go. Inhaber: H. KLINGEL Corsettspezialgeschäft Kaiserstr. 215 Tel. 5240

Sie nur 20 Mark Anzahlung! und wöchentliche Rate von 4 Mark bestimmen Sie 1 Radl, in Herren- oder Damen-Fahrrad Radmaße, od Email herbst mit 2 Jahre Gar-antie. Die Ware mit bei Anzahlung sofort ansehndig. Eämtliche Ersatzteile u. Reparatur können billig. Fahrrad Sunnmann Jähringerstraße 46. Briefumschläge mit Ferndruck liefert zahl u preiswert Druckerei Bad. Presso.

Neu eingetroffen Stores, Vorhänge und Bettdecken in Handfilét, mit Handholisaum u. Handstickerei in hervorragender Auswahl u. auffallend schönen und modernsten Ausmusterungen zu konkurrenzlosen Preisen. Bevor Sie Neuanschaffungen darin machen, bitte ich um Beschichtigung meines Lagers. Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien Paul Schulz vorläufiger Verkauf Gartenstr. 27, I. 18745

6/20 Brennabor, 4sitz. mit Licht, Anlasser, elektr. Signal, 5fach bereit, komplett, fahrfertig G.-Mk. 5800.- frei Karlsruhe wieder vorrätig und sofort lieferbar 18906 U. Kautt & Sohn Telef. 291, 292. Karlsruhe Waldhornstr. 14

Büchlein nimmt fortwähnd. Maße zum Weichen u. Bügeln an, wird auch gefaltet. Büchlein, Jähringerstraße Nr. 19, IV. 230588

Autolicht • Anlasser Magnete größte besteingerichtete Spezialwerkstätte Bosh - Eisemann - Pallas - Teves Meyrelpressen, Wagenheber Lastwagen - Ketten, Kanister Schmidt & Co. G. m. b. H. Karlsruhe Kaiserallee 51 18609 Telefon 5170

Zu kaufen gesucht Bier-Süßer menta gebraucht, Postjahr 1925, guter Tourenwagen, nicht unter 6 Pfg. Angebote mit genauen Angaben und Preis unter Nr 4489a an die 'Badische Presse'. Kapitalien 1500 Mark gegen hohen Zins und Sicherheit zu leihen ge-sucht. Angebote u. Nr. 237947 an die Badische Presse erbeten. 400 Mk. gegen gute Sicherheit u. hohem Zins sofort ge-sucht. Angebote u. Nr. 239063 an die Bad. Pr.

Briefumschläge mit Ferndruck liefert zahl u preiswert Druckerei Bad. Presso.

Prima goldleuchtige Pflaster Anstriche 230570 Kartoffeln per Zentner frei Keller 3.60 Bestellungen werden stets entgegengenommen. S. Wöchter, Adlerstr. 4, Gemüsegeldf.

Kapitalien 1500 Mark gegen hohen Zins und Sicherheit zu leihen ge-sucht. Angebote u. Nr. 237947 an die Badische Presse erbeten. 400 Mk. gegen gute Sicherheit u. hohem Zins sofort ge-sucht. Angebote u. Nr. 239063 an die Bad. Pr.

**Auto**  
 Preiswerte ge-  
 brauchte Wagen:  
**Benz** 14/30 PS,  
 6-Sitzer,  
 neuwertig  
**Benz** 10/30 PS,  
 4-Sitzer, neuwertig  
**Aga** 8/20 PS, offen,  
 2-Sitzer, neuwertig  
**Opel** 1/18 PS, off.,  
 2-Sitzer mit  
 Gepäckraum  
**N.S.U.** 5/15 PS,  
 3-Sitzer  
**Opel** 4/14 PS, off.,  
 2-Sitzer, neuwertig  
**Adler** Lastwagen,  
 3 Tonne  
 generalrepariert  
**Benz** Lieferwagen,  
 10/20 PS,  
 generalrepariert  
**Simson** Liefer-  
 kasten-Wagen  
 6/15 PS, 45273  
**Pfeil Nachl.**  
 Inh. Fr. Fels  
**MANNHEIM**  
 R. G. 4. Tel. 6978.

**Gartenbauverein  
 Karlsruhe.**



**Monats-Versammlung**  
 am Mittwoch, 7. Okt.,  
 abends 8 Uhr im  
 Saal der Bezauberei  
 Schrempf, Waldstraße.  
 I. Geschäftl. Mittellan  
 II. Vortrag mit Bild-  
 bildern von Herrn  
 Professor Wafflinger.  
 III. Gänzlich Bericht.  
 Wir laden unsere Mit-  
 glieder und Freunde  
 hierzu freundlich ein.  
 18759 Der Vorstand.

**Junges  
 Mädchen**  
 angekauft. Ad. Bechtel-  
 straße 9. III. 250602

**Heiratsgesuche**

Besserer Handwerker,  
 40 Jahre, mit schönem Heim  
 u. erwachsener Tochter,  
 wünscht mit Frau u. od.  
 Witwe ohne Anhang in  
 Verbindung zu treten,  
 zw. Badler

**Heirat.**  
 Strengste Verschwiegen-  
 heit. Sehr geehrte Eltern,  
 ich bin mit Angebotener  
 erheben unter Nr. 27618  
 an die Badische Presse.

**Serapionwunsch!**  
 Geb. Fr. u. Anf. 40. v.  
 fabel. Auf u. Verdien-  
 genheit wünscht m. geb.  
 Herrn in gel. Lebensst.  
 (Grazioso) m. d. d. d. d.  
 Verbindung zu treten.  
 Wohn-Gem. u. Badische  
 Aussteuer vorhanden. Nur  
 erlaucht. Angeb. u. Nr.  
 28013 an die Bad. Pr.

**Badisches  
 Landestheater**  
 Mittwoch, 7. Okt. 1925.  
 Neu einstudiert:  
**Die Fledermaus**  
 Operette in 3 Akten.  
 Musik v. Johann Strauß  
 Musikalische Leitung:  
 Ferdinand Wagner.  
 In Szene gesetzt von  
 Otto Strauß.  
 Besetzung:  
 Effenslein, Rosaline,  
 Crisoforo, Alfio,  
 Doktor Waffe, Doktor  
 Wille, Alibi, Alibi,  
 Ramulus, Mirrab,  
 Gariboni, Prof. F.  
 Fian, Ida, Mutter  
 Am 2. Akt: Tänze, ein-  
 studiert von Hini Saine.  
 Am 3. Akt als Ein-  
 lage: Walzer, der der  
 schönen Frauen Dama.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 1/2 Uhr.  
 Sperrstb 7.40 M.

**Uebel  
 &  
 Lechleiter.**  
**Pianos**  
 Alleinstg Niederlage:  
**H. Maupé**  
 Kaiserstraße 176  
 Ecke Hirschstraße  
 Teilzahlung gestattet,  
 Katalog umsonst.

**Morgenröcke**  
 in all-n  
 Preislagen 18768  
**Paul Weiss**  
 221 Kaiserstraße  
 an der Hauptpost.

**Immobilien**  
**Auto- u. Motor-  
 rad-Reparatur-  
 Werkstatt**  
 m. Apperäumen, f. gut  
 eingerichtet, sof. zu ver-  
 kaufen. Nr. 27996  
 an die Badische Presse.  
**Etagenhaus**  
 Bestf. mit 4 Zimmern,  
 Bad u. 2. B. Preis  
 25.000 M. bis 10.000  
 M. Anzahlung.  
**Geschäftshaus**  
 Bestf. mit 4 Zimmern,  
 Bad u. 2. B. Preis  
 38.000 M. bis 10.000  
 M. Anzahlung.  
**Geschäftshaus**  
 Bestf. mit 4 Zimmern,  
 Bad u. 2. B. Preis  
 28.000 M. bis 10.000  
 M. Anzahlung.  
 E. Günterl.  
 Amalienstr. 22. Tel. 4077

**Colosseum**  
 Täglich abends 8 Uhr das Kölner Theater  
**„Johann von Werth“**  
 das lustige rheinische Volksspiel von  
 Engelbert Sassen  
 mit der besten  
 Kölner Humorstin  
**Grete Fluss**  
 Lachen ohne Ende 18608

**Eintracht.**  
 Morgen Donnerstag, 8. Oktober, abds. 8 Uhr  
**KONZERT**  
 Ehrengard Förster, Sopran  
 Emilie Wackernagel, Alt  
 Prof. Alfredo Cairati am Flügel.  
 Werke von: 18782  
 M. Da Gagliano, B. Marcello, Brahms,  
 Cairati, Händel, Mozart, Schubert etc.  
 Karten zu Mk. 1.50, 2.— und 3.—, incl.  
 Steuer, bei Musikalienhandl. u. Kaiser-  
 Ecke Waldstraße. Telefon 388.  
**Fritz Müller.**

**Calé des Westens**  
 Heute abend 8 1/2 Uhr  
**Elite-Abend**  
 Leitung: Fri. Ria Marec, Violinistin.  
 18819

**„Zum Merkur“**  
 (Beim alten Bahnhof)  
**Heute Schlachttag.**  
 Vorzügliche Küche, Mittags- und Abendessen  
 Anerkannt prima Weine. Neuer St. Martin.  
 Beck-Biere, hell und dunkel. 18807

**Extra-Angebot  
 in  
 Beleuchtung.**

- |  |  |
|--|--|
| <b>Petroleum-Küchenlampen</b><br>4.00 1.75 1.10 60/ 50/                          | <b>Küchenpendel elektrisch</b> 8.50 6.— 5.50                             |
| <b>Petroleum-Tischlampen</b><br>8.00 6.00 4.35 3.65                              | <b>Schlafzimmerschalen</b><br>in Glas, elektrisch, 18.50 14.— 11.— 8.50  |
| <b>Küchenpendel l. Gas-Hängeleucht</b> 8.50 7.00                                 | <b>Schlafzimmerschalen</b><br>in Marmor, elektr., 160.— 110.— 90.— 35.00 |
| <b>Zuglampen l. Gas, m. Perlfraisen</b> 28.— 24.— 19.— 17.50                     | <b>Ampel für Dielen u. Flur, elektrisch</b> 18.— 11.— 8.— 5.00           |
| <b>Ampel für Schlafzimmer, Hängeleucht</b> 14.— 10.— 8.50                        | <b>Ampel in Seide, elektrisch</b> 85.— 35.— 27.— 9.50                    |
| <b>Kronleuchter Hängeleucht</b> 70.— 60.— 45.— 28.00                             | <b>Zuglampen mit Perlfraisen, elekt.</b> 28.— 24.— 19.— 17.50            |
| <b>Glühstrümpfe für Steh- u. Hängeleucht</b> 40/                                 | <b>Zugpendel m. Seldenschirm, elekt.</b> 29.00                           |
| <b>Gasanzünder „Schnecke“</b> 25/  | <b>Zuglampen m. Seldenschirm und Oberleucht, elekt.</b> 58.00            |
| <b>Ersatzsteine mit mess. Schraube 6 Stück</b> 15/                               | <b>Zuglampen m. Seldenschirm elekt.</b> 135.— 100.— 85.00                |
| <b>Seidenschirme für Nachttisch-, Tisch- u. Hängeleuchten in großer Auswahl.</b> | <b>Kronen für Herrenzimmer, mit 4 Birnen . . . komplett</b> 22.50        |
- Sämtliche Beleuchtungs-Körper für Gas und Elektrisch werden zu den Bedingungen des Städt. Werkes auf Teilzahlung verkauft und durch eigene Installateure unter Garantie montiert.**

**TIETZ**

**Kaffee Bauer**  
 Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends  
**Ehren-Abend des  
 Kapellmeisters Franz Dolezel**  
 Verstärkte Kapelle. 18781

**Residenz-Lichtspiele**  
 Waldstrasse  
 Vorstellungen ununterbr. von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr  
 Nur noch bis einschl. Donnerstag  
**Kinder vom Montmartre**  
 6 Akte von Varieté, Konfektion und Liebe  
 Die neuesten Wochenergebnisse im Bilde  
**„Gaudamus“**  
 Fabelhafte Insekten-Komödie in einem Akt  
**„Katerlustspiel“** 18872

**WEINSCHENKE**  
 zur  
**Winzerstube**  
 Am Stadtgarten 21  
 Neuer süßer Bickensohler eingetroffen  
 von der Winzerg. Bickensohl  
 \* \* \* \* \*  
**Heute Mittwoch SCHLACHTTAG**

**Ein aufsehenerregender Vortrag**  
 findet am Mittwoch, den 7. Oktober abends  
 8 Uhr im großen Festhalle-Saal statt über  
 18445 das Thema:  
**Errettung aus unseren wirtschaftlichen Nöten!**  
 Insbesondere auch Lösung des Wohnungsproblems und der so aktuellen Preissenkungstrage  
 Redner: Finanzinspektor M. Karosch  
 Zur Bestreitung der Unkosten muß leider ein  
 Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben werden.  
 — Karten an der Abendkasse  
 Die auf den Eintr. rtkarten vermerkten Platznummern sind unglücklich. — Viele Platzwahl!

**Christengemeinde Akademie Karlsruhe in Bad.**  
 Freundschaftliche Einladung zu den  
**Christlichen Vorträgen**  
 vom 2.— 9. Okt. je abds. 8 1/2 Uhr im Saalbau  
 Ecke Wacker und Gottesackerstr. 3. Wirt. von der  
 Badische Post. 18759  
 — Der Besuch ist kostenlos. — 210942

**Wiener Hofspiele**  
 Fasanenstr. 6, Ecke Zähringerstr., nächst  
 der Hochschule — Telefon 849  
 Straßbahnhaltstelle Waldhornstr.  
 Besitzer und Direktor: Adolf Ritter.  
**Das elegante Familien Kabarett.**

Jeden Abend 8 1/2 Uhr:  
 Das große  
**Eröffnungs-Programm**  
 vom 1. bis 15. Oktober 1925.  
**Melanie Wölbert**  
 Spitzen- und Fantasietänze  
**Lia Bill**  
 Die modäne Vortragskünstlerin  
**Paul Umbach**  
 Der bekannte rheinische Komiker  
**Ellen Senty und Partner**  
 in ihren urkomischen Duellen  
**Edith Linné**  
 in ihren Tanzschöpfungen  
**Bruno Eberhard**  
 Der bekannte Conferencier und humoristische Vortragskünstler. 18829

**Am Flügel: Kurt Watter**  
 Künstlerkapelle: Schumann.  
**Tischbestellungen**  
 unter Nr. 849 rechtzeitig erbeten.  
**Heute Mittwoch von 6 Uhr, sowie  
 Samstag:**  
**Tanz-Abend**  
 mit Kabarett einlagen.

**Zum Rheingold**  
 — Waldhornstr. 22. —  
 Heute, sowie  
 jeden Mittwoch  
**Großes 20868**  
**Schlachtfest**  
 — Anekdoten vorzügl. v. eine —  
 Gute Küche — Schrempf-Printz-Bier.

**Friedrichshof**  
 Heute Mittwoch 18773  
**Schlachtfest**  
 Täglich von 7 Uhr an ein Kaffee-Konzert

**Piano.**  
 sehr gut erbalt., (Schwarz),  
 fetter Klang im Ton,  
 Preisensqualität, um-  
 ständelbarer preisw. zu  
 verkaufen. Angebote unter  
 Nr. 28073 an die Ba-  
 dishche Presse.  
**Pianos**  
 empfehlen in reichster Aus-  
 wahl bei sämtlichen Job-  
 lungsbedingungen  
**Heinr. Müller**  
 Klavierbauer  
 Schützenstraße 8.  
 Mehrere Instr. werden in  
 Anzahl a. nomm 22.622  
**Grammophon**  
 m. neuesten Platten, sehr  
 billig zu verk. voll Teil-  
 zahlung. **Palmenplatz 7,**  
 Bickensohl. 220221

**Schreibmaschine**  
 Steiner Record, f. neu,  
 zu verkaufen. 220541  
 Schreibdr., Schützenstr. 26.  
 Weißer Emalierherb, wie  
 neu, nebst Solabestteile  
 umständelbar, billig zu  
 verkaufen. Badstr. 33.  
 IV. Stad. 220537  
**Schwarzer Herd**  
 gut erb., sowie Nähma-  
 schine, reparaturbedürft.,  
 bill. abzug. **Waldstr. 33,**  
 Badstr. 31, 2. Et. 220535

**Herd**  
 groß, emal., gut erhalten,  
 ferner Kleider-  
 schrank, wegen Auswan-  
 derung zu verk. 220547  
 Wolf, Badstr. 33.  
**Gasherde**  
 Söhnsheerde, kombinierte  
 Herde, a. auf Teilzahl-  
 ung, mit u. bill. 18289  
 Wolf & Böhmer,  
 Markt-Platz 43, Tel. 6751.

**Autogummi**  
 4 St. 320/135, ganz neu,  
 findt sofort abzug. 220577  
 220577  
**N.S.U. Pony**  
 220586  
 220586  
**Delta-Motorrad,**  
 neuwert., noch nicht zu-  
 gelassen mit 350 ccn  
 abzugeben **Gerhartstr. 18**

**N.S.U.-Motorrad**  
 100 M abzugeben, direkt  
 zu verk. **Fischer, Ripp-  
 purr, Hedwigstr. 5.**  
**Reines Damerad**  
 (Motorrad), **Lordob-  
 freilaut, elektr. Laternen,  
 Wimper, Bergwerk i. n.  
 100 M abzugeben, direkt  
 zu verk. **Waldstr. 144, IV, Weierle****

**Damen**  
 sparen Geld  
 wenn Sie Ihre  
**PELZE**  
 nur 18870  
**32 Zirkel 32**  
 1 Tropfen hoch, kaufen  
 denn die hohen Ladenmieten welche  
 bei uns durch **Etagengeschäft**, so-  
 wie **Selbstbedienung** nicht in Frage  
 kommen, **verbilligen den Einkauf.**

**Wohnhaus**  
 b. Forstheim 6 Zim., 2  
 Bäder, Badische u. n.  
 2. Nr. Garten B. 15.000  
 M., Ana. 8000 M., Zu-  
 sam. 22.000 M. 4487a  
**Geschäftshaus**  
 auf der Kaiserstraße od.  
 sonst unter Lage zu fan-  
 sen gesucht. Angebote  
 mit Preis unter Nr.  
 28042 an die Badische  
 Presse.  
**Bauplatz**  
 an fert. Straße nächst  
 dem Bahnhof, beste Lage,  
 preiswert zu verkaufen.  
 Angebote unter Nr.  
 18727 an die Badische  
 Presse erbeten.

**Baupläze**  
 Ede Schmepler u. Geb-  
 bardstr. 1, 3 Häuser, auf-  
 206 am preiswert abzu-  
 geben. Kurz, Architekt,  
 S.-Baden. 4487a  
**Kleinere  
 herrschaftl.  
 Einfamilienvilla**  
 freist., mit Garten und  
 Stallung, beheizt, Ge-  
 gegen Waldpark, Wis-  
 mar- u. Motif, vom  
 Verkäufer zu kaufen ge-  
 sucht. Vermittler zweck-  
 los. Offerten unt. Nr.  
 4463a an die Badische  
 Presse.  
**Necker, Wiesen  
 Wohn. u. Stall.**  
 Neu Sehter,  
 Waldstr. 34. 220546

**Kaufgesuche**  
 Spiegelkrant, möbl.,  
 für, Diwan, Plurgen-  
 berabe, zu kaufen ge-  
 sucht. Angeb. unt. Nr.  
 27997 an die Badische  
 Presse.  
**2 Ladenheken**  
 zu kaufen gesucht. 220575  
 Ein gebrauchter  
**Kaffeeröster**  
 zu kaufen gesucht. An-  
 gebote unter Nr. 28043  
 an die Badische Presse.  
**Möb-  
 und Weinläufer**  
 einzeln gebrauchte, gut er-  
 haltene, v. 50—150 M.  
 zu kauf. ges. Off. unt.  
 22054 an die Bad. Pr.

**Brüdenwagen**  
 3 Str. Tragkraft, billigst  
 abzugeben. **Schlosserei  
 Rippurstr. 20.**  
 Gut erhaltener  
**Brüdenwagen,**  
 50 Str. Tragkraft, preis-  
 wert zu verkaufen. **Wald-  
 str. 30, III. r. 220581**  
**Säffer**  
 von 150—200 Str. Inhalt,  
**Diebold,  
 Schützenstr. 58**  
**Leere Stützen!**  
 ca. 50 Stück verschiedene  
 Größen, laufend billig  
 abzugeben. 220606  
**Rähringerstr. 46, I.**

**Brüdenwagen**  
 wie neu, umständelbar,  
 billig abzugeben. **Kaiser-  
 str. 30, III. r. 220581**  
 2 geb. Herrenwagen,  
 22. 45 M. zu verkaufen.  
**Waldstr. 30, III. r. 220581**  
 Gut erhaltener  
**Brüdenwagen,**  
 50 Str. Tragkraft, preis-  
 wert zu verkaufen. **Wald-  
 str. 30, III. r. 220581**  
 für Herren und Damen  
 Heberischer, Koffer, **Wald-  
 str. 30, III. r. 220581**  
 Gut erhaltener  
**Brüdenwagen,**  
 50 Str. Tragkraft, preis-  
 wert zu verkaufen. **Wald-  
 str. 30, III. r. 220581**

**Tiermarkt**  
 Junges  
**Rehpinnschwein**  
 zu kaufen gesucht.  
 Angebote m. Preisangabe  
 unter Nr. 28058 an die  
 Badische Presse.  
**Hund**  
 fädder, brauner, **Wald-  
 str. 30, III. r. 220581**  
 gut erzogen, **Wald-  
 str. 30, III. r. 220581**  
 gut erzogen, **Wald-  
 str. 30, III. r. 220581**  
 gut erzogen, **Wald-  
 str. 30, III. r. 220581**